

**Veröffentlicht in einige Homepage (s. auch, [www. Salar Bassireh](http://www.SalarBassireh))**

## **Der CIA-Mann und der Giftgas-Einsatz gegen Kurden im Irak**

**Von: Salar Bassireh**

Professor Stephen C. Pelletiere schrieb kürzlich in der New York Times über seine geheimdienstlichen Informationen zum Giftgasangriff auf Halabja in Kurdistan-Irak, der am 16.03.1988 stattfand. Die Zeitung Junge Welt aus Berlin veröffentlichte dies in ihrer Ausgabe vom 01. 02.2003. Nach Einstellung des CIA-Mannes ist Saddam Husseins- Regime die Vergasung der Kurden in Halabja nicht als Akt des Völkermords vorzuwerfen. S. Pelletiere erläutert der NYT gegenüber:

„Die Vergasung von Halabja, und das wissen wir mit Sicherheit, erfolgte während einer Schlacht zwischen Irakern und Iranern. Irak setzte Chemiewaffen ein, um die Iraner zu töten, die das (irakische) Dorf unweit der Grenze besetzt hatten. Wenn also kurdische Zivilisten getötet wurden, dann hatten sie das Pech, ins Kreuzfeuer geraten zu sein. Aber ganz sicher waren sie nicht das Hauptziel der Iraker“.

Die Junge Welt stützt sich dabei auf Argumente bzw. auf den Bericht irgend eines CIA-Veteranen, der aus welchen Gründen auch immer, und erst nach 15 Jahren nach der Tragödie, für irgend eine Überraschung sorgen will. Ich frage hiermit, warum hat der CIA Mann nicht damals eine solche Behauptung der NYT bekannt gemacht hat?

Ich halte es für sinnvoll und realistisch, sich dabei auf Tatsachen und Beweise zu stützen, wie z.B. Berichte von UN-Delegationen und Toxikologen, die unmittelbar nach der Giftgas Tragödie direkt vor Ort recherchiert, medizinische Untersuchungen erstellt haben und überprüfbare Resultate erzielt haben. Ich möchte mich zunächst auf den Bericht der UN-Delegation unter der Leitung des belgischen Toxikologen Prof. Aubin Heyndrix und seinem Team beziehen, die als erste UN-Delegation in Halabja ankamen. Der Autor interviewte per Video Prof. Heyndrickx während einer internationalen Konferenz zur Situation der Menschenrechte in Kurdistan, die vom 14-16. April 1989 in Bremen stattgefunden hat, in dem das Thema deutlich zur Sprache kommt. Hier hat Prof. Hendrickx ausführlich anhand von Bild und Filmmaterial das von ihm berichteten Geschehen glaubhaft dokumentiert.

## **Drei Beweise zur Widerlegung der Behauptung des CIA- Mannes**

### **Beweis Nr.1**

#### **Bericht des UN-Experte Prof. Aubin Heyndrickx**

Am Montag den 11. April 1988 fuhr eine Delegation spezialisierter Physiker von Bakhtaran (Kermanshah/Iran) aus nach Halabja, um unter der Führung von Prof. A. Heyndrickx (der Vorsitzende der toxikologischen Abteilung an der Universität von Ghent/Belgien die Schäden festzustellen, die nach den Giftgas-Bombardierungen auf die Ortschaft (am 17.03.1988) entstanden sind. Prof. Aubin schreibt dazu:

„Einige Patienten, die wir im Iran gesehen hatten, sind an ähnlichen Symptomen gestorben, wie diejenigen, die vorhergehend im Universitäts-Krankenhaus in Ghent (Bericht No. CTA/PJ1984.2)v.1.Juli 1984) behandelt worden waren. Dieses deutet auf die Verbindung von „Gelbem Regen“ (Mycotoxine) in der Gasmischung hin. Die Untersuchungen der Gegend, durch einen Hubschrauber liessen keinen Zweifel daran, dass diese Bombardierungen durch den Irak gemacht worden sind“.

**Ghent, den 27. April 1988 (Unterschrift vom Prof. Heyndrickx).**

Die Delegation berichtet in ihren Schlussfolgerungen folgendes:

„Die Ergebnisse der Blut- und Haaruntersuchung des Patienten bestätigen, daß drei verschiedene Kombinationen von Kampfgasen benutzt worden sind: Senf-Gas (Yperit), ein organisches Phosphat, welches auf das menschliche Blutplasma hemmend wirkt, Acetylcholinesterase (Tabun, Soman, Sarin oder gleichwertiges) und Zyanogen oder Derivat (Zyanogen Chloride, CN oder ähnliches). Die Stärken sind schwer zu bestimmen, durch den Metabolismus und die lange Zeit, die zwischen der Vergiftung des Patienten und der Ankunft der Proben im Laboratorium in Ghent liegen. Die gefundenen Mengen sind toxisch. Es besteht kein Zweifel, daß der Patient von chemischen Waffen vergiftet worden ist.“

*Ghent, den 28. April 1988. Unterschrift v. Prof. Heyndrickx*

Aus diesem Bericht wird deutlich, dass der Irak im Besitz von Senfgas war und es auch in Halabja eingesetzt hat. Damit kann eindeutig die Lügen des CIA-Mannes, den der Junge Welt in seiner Ausgabe gerne sooft zitiert, widerlegt werden. Wenn aber die US-Regierung damals solche Behauptungen erstellt hat, dass die Iraner dies eingesetzt haben, sollten/könnten, dann liegt es daran, um das iranische Regime während des Iran-Irak Krieges Schaden anzurichten. Die USA Regierung und selbst die UNO schwiegen damals über den Einsatz von chemischen Waffen gegen die Kurden. Nun nach 15 Jahren werden die Verbrechen aus dem Jahre 1988 für die Legitimation eines Kriegs gegen das Irakische-Regime vorbereitet.

Die Kurden, die bis zur Gegenwart an den Konsequenzen des Giftgases leiden müssen, wurden von niemanden entschädigt. Ebenhso wurden die verantwortlichen Verbrecher nicht zur Rechenschaft gezogen. Ich frage nun mal, wozu gibt es die UNO, und wofür bzw. für wen wurden internationale Gesetze gemacht?.

Falls sich dies damals um eine bewusste Vortäuschung der USA handeln sollte, dann ist es genauso schlimm, wie das tödliche Gift, dass Saddam Hussein- Regime in Halabja oder anderswo eingesetzt hat, um damit aus der menschlichen Tragödie Politik zu machen.

**Zu Probe 2 der UN-Delegation in Halabja**

Das Metall der Bombe, erzählt Prof. Aubin (gefunden in Trümmern) scheint dasselbe zu sein, wie von dem Fund, den wir in unserem vorhergehenden Bericht (No:CTA/PJ1984.2. vom 1.) Juli, 1984 in \*Majnoon Inseln (Iran) beschrieben hatten. Die Untersuchungen der Gegend durch einen Hubschrauber liessen keinen Zweifel daran, dass diese Bombardierungen durch den Irak gemacht worden sind.

**Ghent, den 27. April 1988 (Unterschrift vom Prof. Heyndrickx)**

\*Majnoon Inseln sind diejenigen Inseln, die dort während des Iran-Irak Krieges seitens dem irakischen Regime Giftgas gegen iranische Soldaten eingesetzt worden ist. Beim Krieg Irak-Iran starben damals ca. 50. 000 iranische Soldaten durch den Giftgas Einsatz.

Dieser Bericht zeigt unmissverständlich, dass der Befund von Halabja identisch ist, mit dem von Majnoon Inseln, dort wo das irakische Regime chemische Waffen gegen iranische Soldaten einsetzte. Das war nicht das erste Mal, dass das irakische Regime Giftgas gegen die kurdische Bevölkerung in Kurdistan-Irak (Norden des Irak) eingesetzt hat. Schon seit April 1987 wurden die kurdischen Ortschaften und Dörfer systematisch Ziele der irakischen Giftgasangriffe. Nach Recherchen von (Human Rights Watch) HRW wurden in über 40 Orten Giftgas gegen die kurdische Zivilbevölkerung eingesetzt. Vereinigung der kurdischen Ärzten in Kurdistan, aus dem Jahr 2001, haben in ca. 50 Orten den Einsatz von chemischen Waffen im Norden des Irak in Kurdistan dokumentiert. A. Heyndrickx schreibt in seinem Bericht:

„Wir überflogen andere Dörfer mit dem Hubschrauber: Dojineh, Khormal, enab..., die ursprünglich 15.000, 25.000 und 15.000 Einwohner hatten, aber durch den entsetzlichen Kampf und die Geflohenen waren die Dörfer nach den Bombardierungen und chemischen Angriffen wie ausgestorben“.

Was macht es eigentlich für einen Unterschied, ob die Giftgase des irakischen Regimes nun mal in Halabja oder in einer anderen Ortschaft eingesetzt wurden? Und ob es um 5.000 oder um 100 Menschen handelt. Tatsache ist, dass das Irakische Baath-Regime unter Saddam Hussein dies gegen die eigene Bevölkerung eine Zeitlang, ob dies in Halabja und anderswo, und systematisch einsetzte, und dass das einzelne Leben als Individuum kostbar ist (s. Die Deklaration der UN-Menschenrechte). Wenn Professor Stephen C. Pelletiere gegenüber der NYT erklärt:

„Wenn also kurdische Zivilisten getötet wurden, dann hatten sie das Pech, ins Kreuzfeuer geraten zu sein“.

Bei dem Giftgas Einsatz in der kurdischen Ortschaft Halabja ist unbekannt, dass iranische Soldaten durch Giftgaseinsatz des Irak ums Leben gekommen sind, sondern ausschliesslich kurdische Zivilisten und zwar in Mitten der Stadt am heiligen Tag und gezielt angegriffen, deren Zahl der Opfer von dem CIA- Mann bzw. der deutschen Zeitung Junge Welt mit dem Wort angeblich angegeben wurde.

Tarik Aziz, Saddams Stellvertreter, der neulich vom Papst in Rom empfangen worden ist, hat vor kurzem selbst den Einsatz von Giftgas gegen Kurden in Halabja eingeräumt. Wie würde man reagieren, wenn behauptet wird, dass die Vergasung der Juden nicht von den Nazis

begangen wurde, und zwar aufgrund irgend eines Berichtes von irgend einem ehemaligen Nazi Geheimdienst. Wie sollte man dabei auf die Emotionalität dieser Betroffenen, wie Kurden / Juden reagieren, wenn geschichtlichen Tatsachen, aus welchen Gründen auch immer, verfälscht werden.

### **Beweis Nr. 2**

#### **Bericht der UN-Experte Oberst Dr. Ulrich Imobersteg**

Die Gesellschaft für bedrohte Völker berichtete über eine UNO-Delegation unter dem Vorsitz Oberst Dr. Ulrich Imobersteg, dem Chef der C-Waffenabteilung im schweizerischen Verteidigungsdepartment (-ministerium) zur Untersuchung des Giftgas Einsatzes und schreibt:

Eine UN-Untersuchungskommission, die sowohl im Irak als auch im Iran den Einsatz chemischer Kampfstoffe untersuchte, befand sich in der Region, als im April 1987 die ersten Einsätze mit Giftgas durch die irakische Luftwaffe gegen die Kurden geflogen wurden. Oberst Dr. Ulrich Imobersteg, der Chef der C-Waffenabteilung im schweizerischen Verteidigungsdepartment (-ministerium), schrieb in der Neuen Zürcher Zeitung vom 19. Juni 1987:

Als Ende 1983 und zu Beginn des Jahres 1984 die islamische Republik Anschuldigungen gegen den Kriegsgegner Irak erhob, gewisse chemische Gifte gegen die Pasdaran (Revolutionswächter) eingesetzt zu haben, wurde das Problem der Anwendung dieser Kampfstoffe vor den Sicherheitsrat der UN getragen. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen entschloß sich im Frühjahr 1984 erstmals, eine Gruppe von Spezialisten zusammenzustellen, die die vorgebrachten Anschuldigungen im Kriegsgebiet selber untersuchen sollten. Als Experten, die dem Generalsekretär gegenüber persönlich verantwortlich sind, wurden je ein Vertreter aus Australien, Schweden, Spanien und der Schweiz bestimmt. Im März begab sich diese Gruppe zum erstenmal an den Persischen Golf. Das Expertenteam, das von einem Koordinator des Generalsekretärs begleitet wurde, erhielt folgenden Auftrag:

Es ist festzustellen, ob chemische Kampfstoffe eingesetzt wurden. Falls dies zutreffen sollte, sollen die Art und Einsatztechnik für diese Giftstoffe bestimmt werden. Speziell sollen Abklärungen getroffen werden

1. durch Inspektionen in denjenigen Gebieten, in denen Angriffe mit chemischen Waffen stattgefunden haben; Feldanalysen sind durchzuführen und eventuell Bruchstücke von verschossener Munition sicherzustellen;
2. durch Prüfung von Beweisstücken, die durch Drittpersonen den Experten übergeben werden, sowie durch Befragung von Augenzeugen über Ort, Zeit und Umstände des Einsatzes;
3. durch Befragung und medizinische Untersuchung von Opfern chemischer Angriffe nach Möglichkeit auch Obduktionen und Entnahme von Gewebeprobe.

## **Erschreckende Ergebnisse**

In Iran zeigten die medizinischen Befunde bei den untersuchten Personen eindeutig, daß die Verwundungen durch Yperit verursacht waren. Es zeigten sich die bekannten Hautwunden, die Brandverletzungen sehr ähnlich sind und auch gleiche medizinische Behandlungen benötigen. Diese Verwundungen heilen sehr schwer und brauchen monatelange intensive medizinische Betreuung. Patienten, die Yperit-Dämpfe eingeatmet hatten, litten unter schweren Schädigungen der Bronchien und der Lunge. Solche Opfer sind in den meisten Fällen dem Tod geweiht. Überlebende haben nur eine geringe Chance, vollständig geheilt zu werden. In vielen Fällen treten chronische Leiden der Atmungsorgane auf, die periodische Spezialbehandlungen in Spitälern erfordern. Grauenhaft war es, mitansehen zu müssen, wie ein vierjähriges Mädchen aus Kurdistan an den Folgen einer Yperit-Vergiftung unter schwersten Qualen starb. Das Expertenteam wurde 1987 zum erstenmal auch mit Opfern aus der kurdischen Zivilbevölkerung konfrontiert. Die Beurteilung ergab, dass in Kurdistan tatsächlich viele zivile Betroffene zu beklagen sind. Yperit, die von Franzosen so genannt wird, wurde von den Deutschen mit dem Namen Lost und von den Briten und Amerikanern nach seinem eigenartigen Geruch als Senfgas (mustard) bezeichnet.

### **Beweis Nr. 3**

#### **Bericht von J. R. Hiltermann von Human Rights watch**

Ulla Jelpke schreibt in ihrem Artikel am 05.02.2003 folgendes zum Thema: „Joost R. Hiltermann von HRW (Human Rights Watch), der maßgeblich zur Aufdeckung der irakischen Verbrechen beigetragen hat (er hatte die irakischen Dokumente analysiert, die den Peshmerga, den kurdischen Freiheitskämpfer, 1991 in die Hände fielen), erklärte anlässlich einer Konferenz in Berlin am 27/28. März 1998:

„Die Grundlage für die Behauptung, auch der Iran hätte C-Waffen eingesetzt, kam von Leuten aus dem War College. Angeblich wußten sie nicht, daß der Irak Zyanid besaß, die amerikanischen Nachrichtendienste gelten ja als sehr gut, aber sie sind nicht sehr gut. Sie wußten nicht, was die Iraker hatten. Aber das ist ja seither nachgewiesen worden, seit UNSCOM im Irak wieder tätig geworden ist. Wir haben heute unwiderlegbares Beweismaterial dafür, daß der Chemiewaffenangriff vom Irak, und nur vom Irak, durchgeführt worden ist. Wir

wissen das auch durch Zeugnisse der Überlebenden und aus irakischen Unterlagen‘.

### **Diese Bilder werde ich nimmer los**

„Diese Bilder werde ich nimmer los“, meinte der Schweizer UN-Experte Dr. Ulrich Janobersteg, als er im Januar 1988 zu den Städten von Giftgasopfern nach Kurdistan-Irak reiste. Ein Sternbericht vom 30.03.1988 über die Opfer des Giftgaseinsatzes in Halabja: „Keine Wunden, kein Blut sind an den Körpern der Männer, Frauen und Kinder zu sehen, die noch auf den Strassen und in den Häusern von Halabja liegen. Die Haut der Toten ist seltsam verfärbt, die Augen starren ins Leere, ein grauer Schleim ist aus dem Mund getreten, die Finger sind im Todeskampf erstarrt. Der Korrespondent des Londoner Guardian, david Hirst, berichtet:

„... Einige hatten noch die Kraft, ihre Haustür zu erreichen, brachen nach wenigen Schritten zusammen. Eine Mutter umarmt noch ihre Kinder, ein alter Mann versucht einen Jungen mit seinem eigenen Körper zu schützen“. Hier allein in Halabja starben ca. 5000 Menschen durch Giftgas und ca. 4000 wurden verletzt.

Der Giftgas Einsatz in Halabja (Kurdistan-Irak) fand vor 15 Jahren statt. Die Erklärung des CIA-Mannes erst jetzt, stellen für mich Zweifel dar, was sich tatsächlich hinter dieser „Enthüllung“ verbirgt. Genauso ist das Erscheinen des Artikels in der deutschen Zeitung Junge Welt gerade in dieser empfindlichen Zeit der Spannungen und belastbaren deutsch-amerikanischen Verhältnisses hat meines Erachtens einfach mit der Polemik gegenüber der US-Politik zu tun, zumal, wenn der Leitartikel als (Buschs erfundener Genozid) erwähnt wurde. Dabei ist es leider gleichgültig gewesen, eine politische und historische Tatsache bzw. Massentragödie, ungeachtet des Leidens und des Tötens von Tausenden kurdischer Kinder, Männer und Frauen, also Zivilisten durch Giftgas des irakischen Regimes den eigenen Interessen zu opfern, oder für die Innenpolitischen Interessen zu instrumentalisieren. So eine Einstellung kommt auch dem Diktator Saddam Husseins zugute.

**Für jeden Käufer gibt es einen Verkäufer**

Die bei den Giftgaseinsätzen verwendeten Stoffe Senfgas und Tabun wurden im Ersten Weltkrieg von den Deutschen erfunden; Senfgas wurde auch eingesetzt. Aus der BRD kam die Ausrüstung der Herrstellungsfabriken, getarnt als Produktionsstädte für „Pestizide“. Die mutmasslichen geschäftsführenden Mittäter haben in der BRD Namen und Anschrift. Sie haben neben den baulichen Anlagen das Know-How zur Herstellung von Giftgas an den Irak geliefert, mit Wissen der Bundesregierung, damals unter CDU/CDU in den achtziger Jahren.

Darunter sind z.B. die Firma Karl Kolb GmbH, in Langen-Dreieich. Dies 40 Jahre nach Auschwitz, dass im deutschen Namen Millionen Menschen mit Giftgas vernichtet wurden. Es gibt in der Regel für jeden Käufer auch einen Verkäufer. Mittlerweile sind Namen von 82 deutschen Firmen bekannt, die dem Saddam Hussein- Regime alles geliefert haben, was so ein Regime zum Töten braucht. Von einer Wiedergutmachung kann also gar keine Rede sein. Die deutsche Öffentlichkeit nahm damals keine Notiz davon. Niemand hat dagegen protestiert, so wie man heute auf die Strasse geht, um gegen den Irak-Krieg zu protestieren.

Ein Mensch töten bist Du kriminell, dem Tod von Zehntausenden im Interesse des Staates und der Macht verursachen nennt man dies Staats und Wirtschaftspolitik

Am 12. April 1984 fragt der Abgeordnete Gansel (SPD) im Bundestagsdebatte über dieses Thema den Staatsminister Dr. Mertes:

**Gansel:** „Würden Sie es für eine angemessene Reaktion halten, im Interesse der Stellung der Bundesrepublik in der Weltöffentlichkeit und der Ächtung des Einsatzes chemischer Waffen-, wenn die Bundesrepublik den irakischen Flugzeugbauern und Piloten, die sich zur Zeit zur Ausbildung bei einem deutschen Rüstungsunternehmen befinden, den Aufenthalt in der Bundesrepublik untersagen würden, bis sichergestellt ist, dass der Irak nicht wieder zum Einsatz völkerrechtlich geächteter greift“?

**Dr. Mertes:** „Herr Kollege Gansel. Das wäre eine Sanktion. Ich hielte sie nicht für angemessen“: (Bundestagsprotokoll). Es ist leider heute die SPD, die Saddam Husseins-Regime im Namen des Friedens vor dem Tod retten will, ungeachtet der Grausamkeiten, die dieses Regime begangen hat. Daher hat der Frieden der Bundesrepublik, wie die des Krieges der USA politischen Charakter, die für eigene Interessen instrumentalisiert wird. Hätte das

Naziregime ohne die Alliierten gestürzt werden können?. War man nicht froh darüber das Naziregime loszuwerden?

Abschliessend möchte ich sagen, wenn ein Regime in der Lage sein kann ca. 182. 000 kurdische Zivilisten im Irak von April-September 1988 bei der Anfal-Operation spurlos verschwinden zu lassen. Ca. 4.000 Dörfer dem Erdboden gleich zu machen, und deren Einwohner in Reservaten vertreiben, Hundert Tausende von Schiiten ermorden, in seinen Gefängnissen zehn Tausenden von Andersdenkenden foltern und hinrichten, einem Krieg nach dem anderen nach innen und gegen die Nachbarn führen kann und verantwortlich ist für den Tod mindestens 2 Millionen Menschen, dann kann er zweifellos in der Lage sein, um auch in Halabja Giftgas gegen die eigene Bevölkerung einzusetzen. Man muss nur einmal die politische Ideologie der Baath-Partei und die Psychologie von Saddam Hussein studieren, um sich von Vorurteilen zu befreien. Daher sage ich, es ist mir lieber eine Menschenrechtsinspektion in den Irak zu schicken, um auf dieser Grundlage Resolutionen über die Entwaffnung des irakischen Regimes zu beschliessen.

---

**Salar Bassireh**

\*Der Autor ist kurde aus dem Irak. Er ist Politikwissenschaftler und freie Journalist , beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Kurden und Irak-Problematik und hat nach dem zweiten Golfkrieg mehrmals im Norden des Irak recherchiert.